

## One must stay, others stray

### Voraussetzungen:

Ausreichend Platz für Gruppentische, so dass die Schülerinnen und Schüler (SuS) problemlos ihre Plätze wechseln können.

### Zweck:

Austausch von Ideen sowie Ergebnissen einer Gruppenarbeit

### Anleitung:

**Schritt 1:** S'uS bilden gleich große Gruppen (4-5). Lehrkraft gibt jeder Gruppe einen Buchstaben als Gruppennamen (A, B, C ...). Gruppe notiert sich diesen Buchstaben.

**Schritt 2:** Jeder Schüler einer Gruppe bekommt eine Zahl zwischen 1 und 4 (bzw. 5) zugewiesen.

**Schritt 3:** Die SuS diskutieren in einem vorzugebenden Zeitrahmen in ihrer Gruppe eine Frage/ein Problem oder lösen eine Aufgabe. Der Schüler mit der Nummer vier (*the stayer*) ist dafür verantwortlich, die Ergebnisse schriftlich zu festzuhalten.

**Schritt 4:** Lehrkraft bittet jetzt alle „Einsen“ einer Gruppe im Uhrzeigersinn, einen Gruppentisch weiterzugehen, die „Zweien“ zwei Tische weiter, die „Dreien“ drei Tische weiter. Die „Vierer“ und ggf. die „Fünfer“ verbleiben an ihren Tischen.

**Schritt 5:** Bei gänzlich unterschiedlichen Basistexten/Aufgabenstellungen (nicht unbedingt zu empfehlen!) oder individualisierten Informationen innerhalb einer Gruppe (gut realisierbar im Fremdsprachenunterricht) wechseln die SuS anschließend noch zweimal im Uhrzeigersinn die Gruppen. Bei aspektfokussierender Aufgabenstellung reicht ein einfacher *Stray*-Durchgang.

**Schritt 6:** Abschließend kehren die SuS an ihre Ausgangstische zurück und tauschen sich über die Ergebnisse der anderen Gruppen und ihre Erkenntnisse aus.

### Auswertung:

Lehrkraft lässt eine Gruppe exemplarisch ihre Ergebnisse vortragen, die von den anderen Gruppen ggf. auch noch ergänzt werden. Lehrkraft lässt alle S'uS den Arbeitsauftrag reflektieren (*hier*: Warum sollten sich einige SuS nur auf den Schulleiter, andere nur auf die Lehrer konzentrieren?)

### Aufwand:

Vorbereitung: mittel (Aufgabenstellung/Fragen); Im Unterricht: mittel (abhängig von Aufgabenstellung)

### Vorteile:

Die SuS kommen zu einem schnellen Austausch der Ergebnisse zwischen den Gruppen. Geübte SuS lernen ferner ihre Denk- und Problemlösungsmuster zu reflektieren.

Risiken	Lösungsansätze
Es setzt sich falsches Wissen fest.	Methode nur nutzen, um die Diskussions-, Kommunikations- und Reflexionskompetenz der SuS schulen; nicht zur Vertiefung oder gar Einführung von eindeutig definiertem Wissen.
Die Lernenden kommen nicht ins Gespräch, wissen nicht, was sie machen sollen.	Klarer adressatenbezogener Arbeitsauftrag - nicht zu einfach, nicht zu schwierig.